

Leitfaden Ehrenamt in Bürgerbusvorhaben

Anreizsysteme für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Bürgerbus



Unter Bürgerbussen können Mobilitätsangebote verstanden werden, die meist ehrenamtlich betrieben werden. Engagierte Bürger*innen, häufig in einem eigens dafür organisierten und eingetragenen Verein, fahren mit einem Kleinbus (mit maximal neun Sitzen) nach einem festen Fahrplan auf einer Linie mit eingerichteten Haltestellen. Unterstützt werden diese in der Regel durch die Verkehrsgesellschaft oder die Kommune (u. a. Finanzierung oder Organisation). Dieses klassische Konzept des Bürgerbusses wird in der Praxis häufig auch durch eine flexiblere Ausgestaltung angepasst und erweitert (bspw. Tür-zu-Tür-Service). Die Umsetzungsform ist vor allem von den individuellen Bedürfnissen und jeweiligen Rahmenbedingungen einer Region und den anzusprechenden Zielgruppen abhängig.

Vorteile auf einen Blick:

- Verbesserung des Mobilitätsangebots im ländlichen Raum und kleineren Städten
- hohe Flexibilität
- Anbindung von Ortschaften und Streusiedlungen an kommunale Infrastruktur und regionalen Linienverkehr
- Abdeckung von Gebieten, in denen die Topografie den Einsatz von Standardbussen erschwert
- Taktverdichtung und Ergänzung durch Abend- bzw. Wochenendfahrten möglich
- hohe Identifikation mit der Region durch das Ehrenamt vor Ort
- für Kleinbusse lediglich Pkw-Führerschein der Klasse B notwendig

Der Leitfaden gibt einen Überblick über **Anreizsysteme für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen** von **Bürgerbusprojekten**. Die Ergebnisse resultieren aus einer deutschlandweiten online-gestützten Befragung mit 359 Untersuchungsteilnehmenden, von denen sich 308 Befragte ehrenamtlich engagieren. 245 Teilnehmer*innen sind gar in einem Bürgerbusverein tätig. Die übrigen ehrenamtlich Engagierten sind überwiegend im Sportbereich, in der Kirche, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder in der Politik aktiv. Der hohe Anteil ehrenamtlich tätiger Personen rührt aus der direkten Akquise von Menschen, die sich in Bürgerbusprojekten engagieren.

Im Ergebnis der Studie zeigte sich, dass ausreichend Ehrenamtliche benötigt werden, um die Rahmenbedingungen von Bürgerbusvereinen attraktiver und entsprechend der Bedürfnisse der Bürger*innen zu gestalten. Es ist eine **hohe Zahl Freiwilliger** für die Gewährleistung, dass diese maximal einmal pro Woche eingeteilt werden, wichtig. So wird garantiert, dass die Tätigkeit für das Ehrenamt nicht zu große Ausmaße annimmt. Für die Abdeckung von Betriebseinsätzen zu späteren Tageszeiten sowie an Wochenenden ist es hilfreich, vor allem jüngere Personen für die Projekte zu gewinnen. Anreizsysteme können sowohl im Hinblick auf diese Ziele als auch generell bei der Gewinnung und Sicherung ehrenamtlicher Mitarbeiter unterstützen. Dabei ist insbesondere eine Ausrichtung des Engagements auf die **Stärkung des Zusammenhalts** und eines **Wir-Gefühls** entscheidend. Ein Beispiel hierfür ist das Ausrichten von kostenlosen Ehrenamtsveranstaltungen oder Festen für die bürgerschaftlich Engagierten, sodass diese Kontakte zu anderen Aktiven knüpfen können. Eine finanzielle Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Übernahme von Fahrtkosten stellen weitere wirksame Anreize für die Zielsetzung dar.

Übersicht.....Folie 5

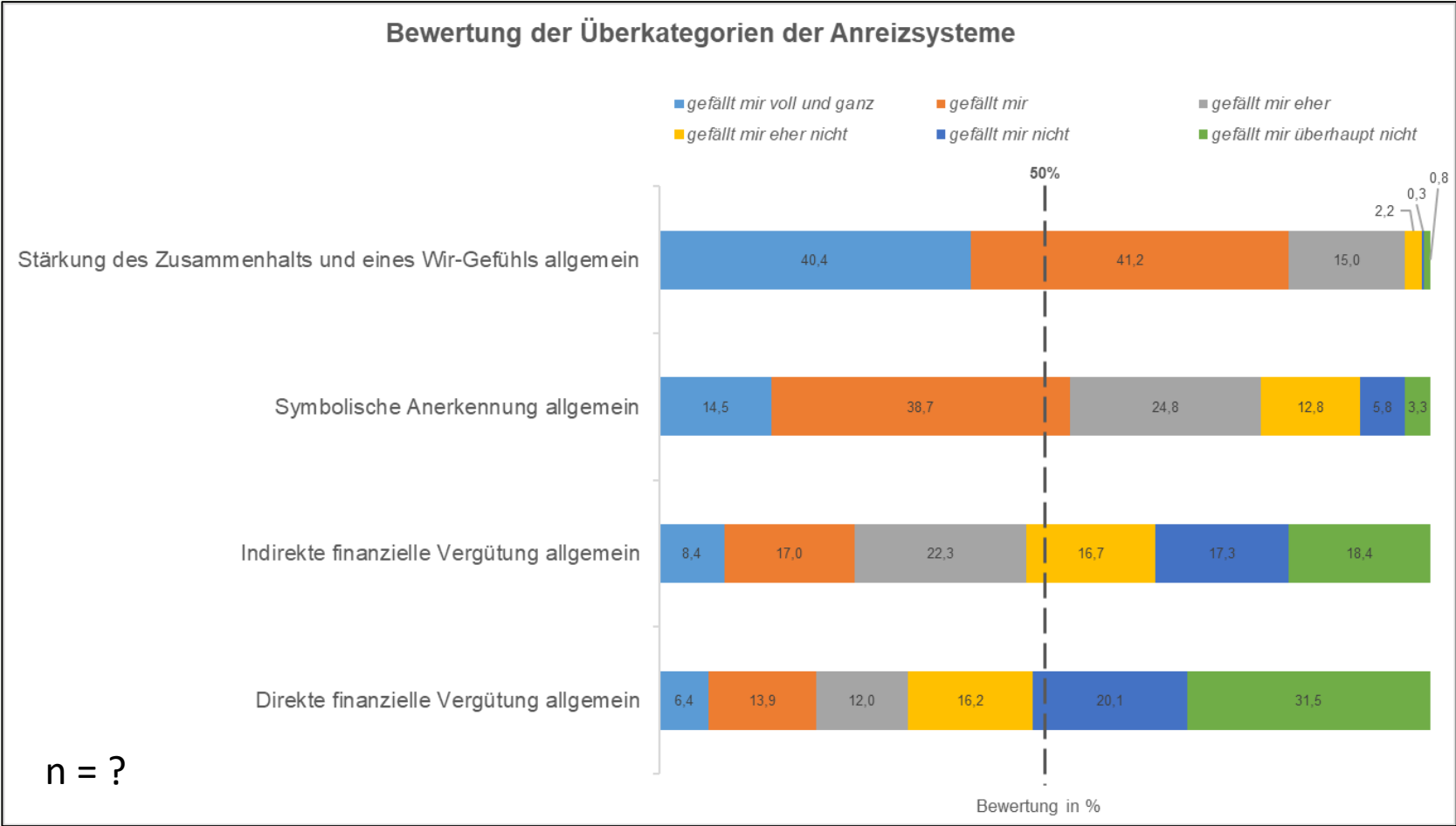
Bewertung.....Folie 6

Handlungsempfehlungen.....Folie 9

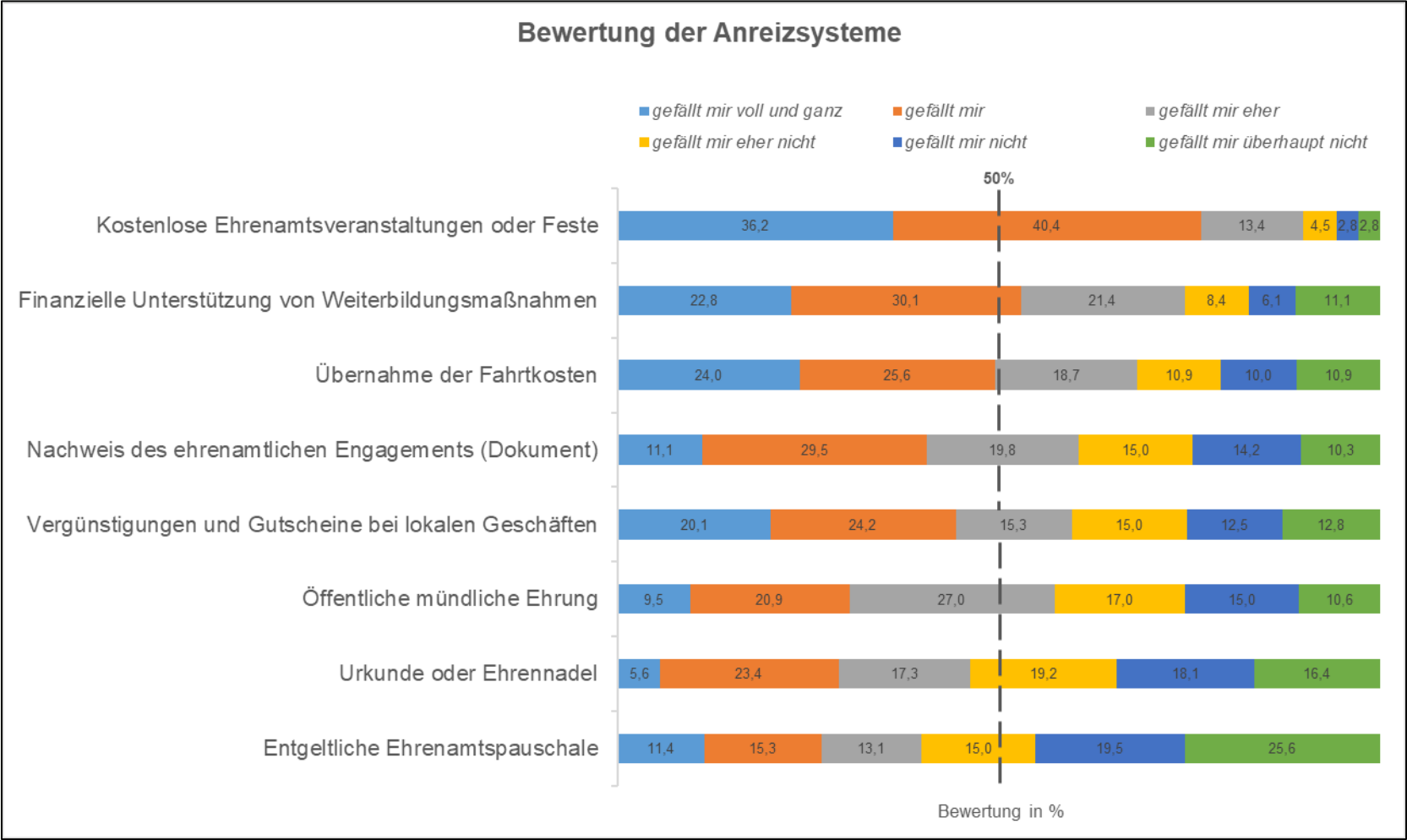
Übersicht möglicher Anreizsysteme für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Überkategorie	Anreizsystem	
Symbolische Anerkennung	1	Nachweis des ehrenamtlichen Engagements (Dokument)
	2	Urkunde oder Ehrennadel
	3	Öffentliche mündliche Ehrung
Stärkung des Zusammenhalts und eines Wir-Gefühls	4	Kostenlose Ehrenamtsveranstaltungen oder Feste
Indirekte finanzielle Vergütung	5	Vergünstigungen und Gutscheine bei lokalen Geschäften
	6	Finanzielle Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen
Direkte finanzielle Vergütung	7	Entgeltliche Ehrenamtspauschale
	8	Übernahme der Fahrtkosten

Bewertung der Anreizsysteme (Überkategorien)



Bewertung der Anreizsysteme



Ranking von Anreizmodellen (absteigend)

Gewinnung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Finanzielle Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen 2. Kostenlose Ehrenamtsveranstaltungen/Feste und Übernahme der Fahrtkosten 3. Vergünstigungen/Gutscheine für lokale Geschäfte 4. Nachweis des ehrenamtlichen Engagements 5. Entgeltliche Ehrenamtspauschale 6. Urkunde/Ehrennadel 7. Öffentliche mündliche Ehrungen
Sicherung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kostenlose Ehrenamtsveranstaltungen/Feste 2. Finanzielle Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen 3. Übernahme der Fahrtkosten 4. Öffentliche mündliche Ehrungen 5. Nachweis des ehrenamtlichen Engagements 6. Vergünstigungen/Gutscheine für lokale Geschäfte
Jüngere Personen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kostenlose Ehrenamtsveranstaltungen/Feste 2. Finanzielle Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen 3. Vergünstigungen/Gutscheine für lokale Geschäfte 4. Übernahme der Fahrtkosten 5. Nachweis des ehrenamtlichen Engagements 6. Entgeltliche Ehrenamtspauschale 7. Urkunde/Ehrennadel 8. Öffentliche mündliche Ehrungen
Ältere Personen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kostenlose Ehrenamtsveranstaltungen/Feste 2. Finanzielle Unterstützung von Weiterbildungsmaßnahmen und Übernahme der Fahrtkosten 3. Öffentliche mündliche Ehrungen

Innerhalb der Studie konnten Zusammenhänge zwischen der Bewertung der Anreizmodelle und der Tatsache, ob ein Befragter bereits ehrenamtlich in einem Bürgerbusprojekt aktiv ist festgestellt werden. Weiterhin wurde ein Zusammenhang zwischen der Bewertung der Anreizmodelle und dem Alter identifiziert. Dadurch können differenziertere Aussagen bezüglich effektiver Anreize für unterschiedliche Zielgruppen sowie hinsichtlich einer Gewinnung und Sicherung von Ehrenamtlichen getroffen werden.

Basierend auf den Ergebnissen stellen, die hier identifizierten, förderlichen Anreizsysteme eine Möglichkeit für Bürgerbusvereine dar, künftig das ehrenamtliche Engagement zielgerichtet zu fördern. Dabei ist nur eine Auswahl an vordefinierten Anreizsystemen untersucht worden, die nicht als vollständig anzusehen ist.

Handlungsempfehlungen Rahmenbedingungen Ehrenamt

Handlungsempfehlungen hinsichtlich der Rahmenbedingungen der ehrenamtlichen Tätigkeit in Bürgerbusvereinen	
1	Die Busfahrertätigkeit für alle Altersgruppen attraktiver gestalten.
2	Die Einsatzplanung den Bedürfnissen der Ehrenamtlichen entsprechend organisieren.
2.1	Realisierung eines Einsatzes von Ehrenamtlichen maximal einmal in der Woche, insbesondere zu Beginn der Aufnahme der ehrenamtlichen Tätigkeit.
2.2	Realisierung einer noch geringeren maximalen Einsatzquote (ein- bis zweimal im Monat) für jüngere Ehrenamtliche.
2.3	Realisierung einer freiwilligen Bestimmung der Anzahl an Einsätzen durch die Ehrenamtlichen selbst.
2.4	Sofern nicht ausreichend Ehrenamtliche zur Einhaltung der Kennzahlen aus <i>Handlungsempfehlung 2.1</i> und <i>2.2</i> zur Verfügung stehen, auf eine Verringerung des Betriebes setzen.
3	Jüngeren Personen für ehrenamtliche Tätigkeiten am Wochenende und zu Zeiten am Nachmittag und am Abend einsetzen.

Handlungsempfehlungen Anreizmodelle

Handlungsempfehlungen hinsichtlich konkreter Anreizmodelle für ehrenamtliche Mitarbeiter von Bürgerbusprojekten	
1	Zur Gewinnung und Sicherung ehrenamtlicher Mitarbeiter aller Altersklassen <ul style="list-style-type: none">▪ kostenlose Ehrenamtsveranstaltungen/Feste und/oder▪ finanzielle Unterstützungen von Weiterbildungsmaßnahmen und/oder▪ die Übernahme der Fahrtkosten einsetzen.
2	Ausschließlich zur Sicherung ehrenamtlicher Mitarbeiter aller Altersklassen , diese zur Anerkennung ihres Engagements öffentlich mündlich ehren.
3	Zur Gewinnung und Sicherung jüngerer ehrenamtlicher Mitarbeiter <ul style="list-style-type: none">▪ einen Nachweis des ehrenamtlichen Engagements und/oder▪ Vergünstigungen/Gutscheine für lokale Geschäfte als Anreiz setzen.
4	Ausschließlich zur Gewinnung jüngerer ehrenamtlicher Mitarbeiter eine entgeltliche Ehrenamtspauschale einsetzen.

Inhalt und Leitfadengestaltung: Julia Scheller, TU Dresden

Gestaltung Broschüre: Projektteam iMONA

Dieser Leitfaden entstand im Rahmen eines Forschungsseminars sowie einer Masterarbeit betreut durch die Professur für Kommunikationswirtschaft im Rahmen des Projekts iMONA. Der Leitfaden wurde aus qualitativen sowie quantitativen Untersuchungen abgeleitet.

Technische Universität Dresden
Institut für Wirtschaft und Verkehr
Professur für Kommunikationswirtschaft

<https://tu-dresden.de/bu/verkehr/ivw/kom>



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



Professur für
**Kommunikations
wirtschaft**

Projektinformationen unter: <https://www.imona-frg.de/>